

## **Zusammenfassung**

### **Fälschungsweine – Leitfaden zum Erkennen von verdächtigen Weinraritäten**

#### **Breitwieser Thomas**

Weinfälschungen gibt es schon seit dem es Weinbau gibt. Die Fälschungsindustrie wurde in den letzten Jahren speziell durch extrem ansteigenden Weinpreis von Weinraritäten angekurbelt.

Besonders betroffen sind, von diesen Weinfälschungen, die besten Weingüter Frankreichs, und hier sind es vor allem die jungen Jahrgänge die öfter gefälscht werden als reifere Jahrgänge. Die Plagiate sind oft so gut gemacht, dass sie kaum vom Original zu unterscheiden sind. Aus diesem Grunde versuchen immer mehr Weingüter ihre Weine, ähnlich wie Banknoten Fälschungssicher zu machen, oder zumindest durch Vorkehrmaßnahmen die Fälschung des eigenen Weines zu erschweren, dass vielleicht die Fälscherbanden, versuchen den Wein des Nachbarweingutes zu Fälschen.

Um ein hundert Prozentiges Echtheitszertifikat ausstellen zu können bedarf es jahrelanger Erfahrung und ein geschultes Auge und einen geschulten Gaumen oder der Analyse durch die Stabilisotopenanalyse. Meist verrät erst, aber der Wein im Glas, dass es sich nicht um den Originalwein handeln kann. Der Wein schmeckt dann zu jung, für den auf dem Etikett befindlichem Jahrgang. Die technischen Hilfsmittel können dabei unterstützend helfen.

Mir war wichtig dieses Thema zu erarbeiten, da bei Gefälschten Weinraritäten der Weinliebhaber nicht nur um Geld, sondern auch um Emotionen betrogen wird. Es kann sich heraus stellen, dass seine Größten Weinerlebnisse, nicht auf den Weinen beruhen, die er oder sie glaubte zu trinken. Bisher dachte ich immer, es reicht aus, über den Jahrgang und den Wein Bescheid zu wissen. Aber mittlerweile denke ich bei jedem Ankauf von einer Weinrarität nur mehr an die oben angeführten Punkte, ob dieser Wein gefälscht sein könnte oder nicht. Wenn ich heute Weinraritäten anschau, beobachte ich immer genau wie sieht das Etikett im Detail aus, wie lange ist die Kapsel, aus welchem Material ist die Kapsel, wie sieht die Flasche aus, hat sie Unregelmäßigkeiten, passt sie zum Gesamtbild des Weines? Es gibt so viele kleine Details, die man bei dem Ankauf von Weinraritäten beachten muss, um nicht von einem Betrüger hinters Licht geführt zu werden. Oft wissen die Verkäufer selber nicht, dass sie eine Fälschung besitzen. Sie freuen sich nur darüber, diese seltene Flasche zu einem Schnäppchenpreis erstanden zu haben.

Vorsichtiger bin ich auch gegenüber Weinkritiken alter Jahrgänge von Journalisten geworden. Haben sie wirklich eine Originalflasche verkostet? Aus diesem Grunde werde ich mir in Zukunft vermehrt alte Weinbücher kaufen.

Das professionelle Fälschen von Weinraritäten begann erst Anfang der 1990er Jahre. Dies ging auf eine stark ansteigende Nachfrage und auf eine Verbesserung der Technischen Möglichkeiten zum Fälschen zurück. Weiters muss hier gesagt werden, dass vor ca. dreißig Jahren fast alle Weine der Jahrgänge 1920 bis 1947 vom Markt verschwunden waren, und erst seit ca. zwanzig Jahren tauchen diese Flaschen in großen Mengen wieder bei Auktionen und Händlern auf.

Auch achte ich in Zukunft noch mehr darauf, wie lange die Weine schon im Besitz des Verkäufers waren, oder wurden die Weine oft gehandelt? Besteht die Gefahr, dass während

der Lagerung, etwas mit der Flasche passiert ist, oder dass die Flaschen mit komplett anderen Weinen befüllt sind, als die die auf dem Etikett angegeben sind?

Besonders Augenmerk werde ich auf die Weine der Weingüter Petrus und Lafleur richten. Diese beiden Châteaux im Bordeaux gelten als die Weingüter die am öftesten gefälscht werden.

Ein weiteres großes Rätsel für mich sind die Weingüter und ihre spärlichen Informationen zu diesem Thema. Ich denke sie haben Angst, dass zu viele Weinliebhaber, das Vertrauen in diese Weingüter verlieren könnten, wenn sie heraus bekommen sollten, dass ihre Weine gefälscht sind. Die Weingüter sind mittlerweile bestrebt ihre Weine Fälschungssicherer zu machen, helfen aber nur bedingt mit, ältere Weine zu verifizieren. Hier denke ich, dass es auch gewisse Gefahren birgt, zu viele Details von alten Weinen Preis zu geben. Denn, da bin ich mir sicher, die Fälscher verfolgen solche Berichte genau, und können durch Informationen von Weingütern bezüglich Etiketten, Kapseln und Flaschenform von alten Weinen noch bessere Fälschungen erzeugen.

Ich bin mir auch der Schwierigkeit gegenüber dem Endverbraucher bewusst. Sollte zu viele Weinliebhaber die Angst befallen ihre Weine wären gefälscht, sie würden in Zukunft nichts mehr kaufen. Aber vielleicht würden sich dadurch die Preise wieder regulieren und die Weine nicht mehr als Spekulationsobjekt, sondern als das edelste und wohlschmeckend Getränk gehandelt.

Ein weiteres Rätsel geben mir einzelne Auktionshäuser auf, die sich durch ihre Geschäftsbedingungen keine Garantie über die Echtheit von Weinraritäten geben. Ich denke es kann nur im Interesse aller Beteiligten sein, diesen Weinfälscher das Handwerk zu legen.

Aus diesen Gründen muss man heute bei jedem Kauf einer Weinrarität sehr vorsichtig sein, dass man keiner Fälschung zum Opfer fällt. Aber bei all den Gefahren, gereifter großer Wein ist immer noch eines der größten geschmacklichen Erlebnisse auf der Welt und wenn man die Chance hat, dabei zu sein, wenn eine dieser seltenen Originalflaschen geöffnet wird, vergisst man meist diesen Moment sein leben lang nicht. Schöne Erinnerungen und große Weine.